

Der Bahnhof bleibt ein Ärgernis

■ ES-METTINGEN: Bürgerversammlung im Zeichen alter Probleme und neuer Herausforderungen – Schleichverkehr unter der Lupe

Wer sich in Mettingen, Brühl und Weil umschaute, wird feststellen, dass sich dort einiges getan hat. Doch von Selbstzufriedenheit konnte in der jüngsten Bürgerversammlung keine Rede sein. Stadtverwaltung und Bürgerausschuss haben noch viele Themen auf der Liste – neben alten Problemen warten neue Herausforderungen. Ein Ärgernis dürfte die Mettinger weiter begleiten: Für den Bahnhof zeichnet sich keine Lösung ab.

VON ALEXANDER MAIER

Gerd Küpper gehört nicht zu denen, die auf den Putz hauen. Dennoch konnte der Bürgerausschuss-Vorsitzende in seinem Rechenschaftsbericht nicht verhehlen, dass er sich bei einigen Anliegen mehr Tempo auf kommunaler Seite gewünscht hätte: Vor allem beim Jugendhaus erwartet er „mehr Dynamik“. Sein Wunsch wird nicht ungehört verhallen, wie Christian Bergmann, der Leiter des städtischen Amtes für Soziales und Sport, versichert: Der Standort für einen Neubau im Auenweg ist bereits ausgeguckt, derzeit versucht man, die kalkulierten Neubaukosten von 915 000 Euro zu drücken. In den Etatberatungen für 2015 will die Stadt das Projekt vollends eintüten.

Familienzentrum öffnet im Herbst

Das Ende einer jahrelangen Diskussion zeichnet sich auch beim geplanten Familienzentrum ab, das den Mettingern nach dem Ende der örtlichen Hauptschule als Trostpflaster in Aussicht gestellt worden war. Doch der Weg bis zur Realisierung war quälend lang, zwischendurch hing das Projekt am seidenen Faden. Dass man nun auf der Zielgeraden zu sein scheint, ist auch der Beharrlichkeit des Bürgerausschusses zu verdanken. Der Umbau der Räume in der Mettinger Schule läuft, eine Leiterin fürs Familienzentrum steht in den Startlöchern, nach den Sommerferien soll die Einrichtung eröffnet werden. Und noch ein Thema hat sich Bergmann rot markiert: Wenn



Der Zustand des Mettinger Bahnhofs ist vielen Bürgern ein Dorn im Auge, eine Lösung ist nicht in Sicht. Foto: Bulgrin

die Stadt über den Ausbau stationärer Pflegeangebote nachdenkt, hat man Mettingen mit rund 60 Plätzen auf der Rechnung. Während der Bürgerausschuss manches zum Positiven bewegen konnte, hat er beim Mettinger Bahnhof bislang auf Granit gebissen. „Das Gebäude ist in Privatbesitz, die Einflussmöglichkeiten der Stadt sind gering. Und wenn es um die Sauberkeit des Durchgangs unter den Gleisen geht, kann man zwar mit der Bahn reden

– mehr aber auch nicht“, versetzte Stadtplanungsamts-Chef Daniel Fluhrer allen Hoffnungen der Mettinger einen Dämpfer. Dafür soll sich anderswo im Stadtteil etwas tun: Nachdem der Bürgerausschuss mit seinem Kampf um den Erhalt des ortsbildprägenden Bethlehem-Areals Erfolg hatte, werden in dem historischen Gebäudekomplex 51 Wohnungen und eine Kindertagesstätte entstehen. Und im Spatzenhof werden Einfamilienhäuser und

Eigentumswohnungen gebaut. Weniger erfolgreich war die Stadt bislang mit ihren Bemühungen, den einstigen Sportplatz am Neckar Center in Weil neu zu bebauen. Mit dem ADAC hatte man bereits einen Interessenten gefunden, doch der ist wieder abgesprungen. Nun wird die Stadt das Gelände erneut ausschreiben und sich lieber etwas mehr Zeit nehmen, um eine überzeugende Lösung zu finden. Verkehrsprobleme bleiben im Stadt-

teil weiterhin ein großes Anliegen. Zum Aufreger wird immer wieder der Schleichverkehr durch die Weinberge zwischen Rüdern und Mettingen, doch dieses Thema möchte Ordnungsamts-Chef Gerhard Gorzellik gerne etwas tiefer hängen: 24-Stunden-Überwachungen hätten ergeben, dass oberhalb der Kelter täglich etwa 70 Fahrzeuge unterwegs sind, etwa die Hälfte dürften als Anlieger ganz legal passieren. Diverse Tempomesungen bestätigen Gorzellik zudem in seiner Einschätzung: „Die dortige Situation gibt nicht zu allergrößter Sorge Anlass.“ Dagegen sorgt sich Tiefbauamts-Chef Uwe Heinemann um den Zustand einiger Straßen vor Ort – 210 000 Euro wird die Stadt in diesem Jahr für Fahrbahnanlagen im Stadtteil investieren. Die Radwegverbindung zwischen Mettingen und der Innenstadt wird weiter ausgebaut, weitere Untersuchungen sollen zudem zeigen, wie man der Steinschlaggefahr entlang der Mettinger Straße dauerhaft Herr werden könnte.

STIMMENKÖNIGIN HEIKE DINKELAKER

Die jüngste Bürgerversammlung für Mettingen, Brühl und Weil brachte personelle Veränderungen für den örtlichen Bürgerausschuss: Mit Jochen Schröder verabschiedete sich ein Bürgervertreter, der dem Ausschuss fünf Wahlperioden lang angehört hatte, mit Susanne Sonntag trat die bisherige Vize-Vorsitzende nicht mehr an. Außerdem stellten sich Cornel Pottgießer, Bettina Falzone, Uwe Brandauer und Jochen Clauß nicht mehr zur Wahl. Um die 16 Plätze im neuen Ausschuss bewarben sich immerhin 23 Kandidaten. Zur Stimmenkönigin wählten die Bürger Heike Dinkelaker mit 107 Stimmen. Außerdem gehören dem neuen Bürgerausschuss an: Sybille Schatz und Marc Hezinger (je 103 Stimmen), Albrecht Sohn (100), Julian Seiter (94), Waltraud Schall (90), Gerd Küpper (84), Josef Broll (83), Iona Montag (76), Adnan Alatas (75), Florian Heuer (73), Theolinde Hezinger (67), Kristina Leuzzi (61), Brigitta Öztan (52), Christopher Dreizler (51) und Niels Oberg (48).

Schleyer-Brücke nur einseitig befahrbar

ES-Mettingen (kf) – Um den baulichen Zustand und den Sanierungsbedarf festzustellen, wird die Hanns-Martin-Schleyer-Brücke in Mettingen in den kommenden Wochen von Experten untersucht. Am Mittwoch, 11. Juni, werden zunächst die sogenannten Querspannglieder überprüft. Ab 7.30 Uhr kann die Hanns-Martin-Schleyer-Brücke deshalb für ungefähr zwölf Stunden nur in Fahrtrichtung Mettingen befahren werden. Für Fahrzeuge in Richtung Brühl und B10 10 wird eine Umleitung über die Mettinger Straße, Schlachthausstraße und Südtangente ausgeschildert. Die Busverbindung Palmenwald-Mettingen ist an diesem Tag ebenfalls nicht möglich. Eine Information wird an den Haltestellen ausgehängt. Die Längsspannglieder werden vom 14. bis 18. Juli überprüft. Die Brücke bleibt in dieser Woche jedoch beidseitig befahrbar.

Brand in der Küche einer Gaststätte

Esslingen (bes) – Mit fünf Fahrzeugen und 18 Mann ist nach Angaben der Polizei gestern die Esslinger Feuerwehr zu einem Brand in einer Gaststätte an der Römerstraße ausgerückt. Das Feuer war dann aber sehr rasch gelöscht, es gab keine Verletzten. Gegen 14.45 Uhr hatte sich das Öl in einer Pfanne auf dem Herd des Lokals entzündet. Die Flammen griffen dann auf die Abzugshaube über. Bei dem Feuer, dessen Rauch in der Umgebung größere Aufmerksamkeit erregte, entstand allerdings mit rund 10 000 Euro erheblicher Sachschaden.

Bekenntnisse einer Mittvierzigerin

Esslingen (adi) – „Sünde, Sekt & Sahnenschnitten“ hat die Kabarettistin Maria Vollmer ihr jüngstes Bühnenprogramm genannt, das sie am heutigen Samstag ab 20 Uhr bei den Esslinger Galgenstricken in der Webergasse 9 präsentiert. Diesmal dreht sich alles um die Frau Mitte 40, die wild entschlossen ist, jedem Tag nur Gutes abzugewinnen – schließlich erzählt ihr jeder, dass das die besten Jahre ihres Lebens seien. Doch die Realität von Maria Vollmers Bühnenfigur sieht anders aus: Ehemann Reiner bleibt inzwischen beim Joggen schon an der Fußmatte hängen, und die Kaffeekränzchen mit den Nachbarinnen dauern immer länger – nicht, weil man sich so viel zu sagen hätte, sondern weil man so lange braucht, um aus dem Sessel wieder hochzukommen. Dass Maria Vollmers Marianne beim Fernsehen eine Casting-Show für singende Pinguine produzieren soll, macht alles nur noch schlimmer. Maria Vollmer erzählt mit Herz, Witz und Selbstironie von den komischen Momenten des Alltags. Mit unwiderstehlichem Charme und ausdrucksstarkem Gesang vermittelt sie die Erkenntnis, dass das Leben nie schöner sein kann als gerade jetzt.

■ Karten können reserviert werden unter ☎ 07 11/35 44 44.

GESCHÄFTLICHES

Renault zeichnet Autohaus Fischer aus

ES-Berkheim (red) – Die Renault Deutschland AG hat im Jahr 2008 den „Club de l'élite“ ins Leben gerufen. In diesen exklusiven Kreis werden seither jährlich je 50 Renault-Partner aufgenommen, die sich für ihr unternehmerisches Handeln und ihre Servicequalität Bestnoten verdienen.

Das Autohaus Fischer hat nun wie bereits für 2011 auch für 2013 die begehrte Plakette erhalten. Herbert Offinger, Businessmanager der Renault Deutschland AG, hat die Urkunde jüngst im Autohaus an Wolfgang Fischer, Geschäftsführer des Autohauses Fischer, überreicht. Für Fischer und sein Team ist diese hohe Auszeichnung, die das Unternehmen zu den 50 besten Renault-Händlern in Deutschland zählt, jedoch kein Grund, sich zurückzulehnen: „Wir werden natürlich genauso weitermachen, um auch im nächsten Jahr wieder zu den 50 besten Renault-Händlern in Deutschland zu gehören“, versichert Fischer. Der „Club de l'élite“ gilt als verlässlicher Gradmesser für hohe Qualitätsstandards. In dem jährlichen Wettbewerb, an dem alle deutschen Renault Partner teilnehmen können, bewertet eine Expertenjury drei Themengruppen in sieben Kategorien.

eigenen Sprache reden. Da geschieht ein Sprachwunder. Der Geist Gottes schenkt Sprache, die Menschen einander verstehen lässt. Sprache, die zusammenführt und nicht spaltet, die aufeinander hören lässt und nicht aneinander vorbeiredet, die respektvoll ist und nicht verächtlich. „O komm, du Geist des Lebens und schenke uns immer neu verbindende, friedliche und wertschätzende Sprache füreinander. Hilf uns zum Guten.“

■ Pfarrerin Sabine Nollek, Berkheim Evangelische Kirchengemeinde

Der Ball ist rund und das Spiel dauert zehn Minuten

■ ESSLINGEN: Minispielfeld-WM bei der Seewiesenschule mit 32 internationalen Mannschaften – Zum Auftakt zweimal 9:0

Jede Nation, die bei der Fußball-WM in Brasilien vertreten ist, ist auch bei der zweitägigen Esslinger Minispielfeld-WM bei der Esslinger Seewiesenschule dabei. Dabei geht es nicht nur um die Namen, in jeder Mannschaft sollen auch Spieler aus der jeweiligen Nation vertreten sein. Die Spielersuche klappte nicht immer. Aber fast

VON PETER DIETRICH

Die Australien-Mannschaft suchte am Freitag per Durchsage noch ganz kurzfristig einen weiteren Mitspieler ab 14 Jahren. Bei den Niederlanden kam nur der Trainer aus Holland, aber auch das war in Ordnung. Nicht so das erste Spielergebnis: Im zweiten Spiel der Minispielfeld-WM unterlag die Mannschaft den Spaniern mit 0:9. Sie waren mit ihrer Niederlage nicht alleine: Zuvor hatte Brasilien gegen Kroatien ebenfalls mit 0:9 verloren. Schon fragte ein Zuschauer, ob das jetzt das Standard-Spielergebnis werde. Bei der dritten geplanten Partie fielen dann aber gar keine Tore. Sie musste entfallen, denn Kamerun war zum Spiel nicht angetreten. Dennoch: Loriots Anspruch „Früher waren mehr Tore“ gilt für die Minispielfeld-WM garantiert. Sie ist eine Neuauflage der Straßenfußballmeisterschaft des Jahres 2006. Damals wurde in der Stadt-

mitte beim Dick gespielt, parallel zum Stadtfest. Das brachte sehr viele Zuschauer. Um die Mannschaften für die Neuauflage zu finden, hatten Max Pickl und Harald Lupp vom Sportamt im Auftrag der Stadt wieder ihre vielfältigen Beziehungen in die Vereine spielen lassen und sich durchgefragt. „Ich kenne einen aus Ghana“, zitierte Lupp einen der Tipps, die er bekam. Er schätzte, dass 70 Prozent der angetretenen Spieler auch sonst im Verein kicken. „Das sieht man schon daran, wie die mit dem Ball umgehen.“ Lupp freute sich, dass sich bei der Minispielfeld-WM so viele verschiedene Kulturen trafen. Rund ums Spielfeld gab es viel Raum für Gespräche.

Esslingens Sportbürgermeister Markus Raab war nicht nur zur Siegerehrung gekommen, sondern spielte auch selbst mit, im Team von Mexiko. Die Turnierleitung hatten die Rot-Weißen Schwaben aus Berkheim übernommen.

Frauen im Team

Die Regeln waren natürlich ein wenig anders als bei der echten WM: Jede Mannschaft hatte drei Feldspieler und einen Torwart, gespielt wurde zehn Minuten ohne Wechsel. Auch der Torwart durfte aufs Tor schießen, aber nicht über die Mittellinie. Abseits war aufgehoben, ein

fliegender Wechsel erlaubt. Frauen spielten in den Mannschaften gleichberechtigt mit. „Ihre Tore zählen bei uns aber nicht doppelt, wie das anderswo der Fall ist“, sagte Lupp. Wer in der Hitze klickte, musste viel trinken. Das Mineralwasser stand

gestern deshalb kistenweise bereit. Für die Verpflegung waren die verschiedenen Nationalitäten selbst zuständig. Lupp hatte vorab einige Zusagen gesammelt und empfahl für den Aufbau die schattigen Plätzchen unter den nahen Bäumen.



Bei der Minispielfeld-WM gibt es viele Tore: Diese Begegnung Spanien gegen Niederlande endet 9:0. Foto: Dietrich

Verkohlte Fischstäbchen lösen Rauchmelder aus

ES-Mettingen (bes) – Ein Rauchmelder hat am Donnerstag gegen 22 Uhr einen 60-jährigen Mann aufgeweckt, der beim Zubereiten von Fischstäbchen in seiner Wohnung im siebten Stock eines Wohnblocks in der Max-Eyth-Straße eingeschlafen war. Der Bewohner nahm daraufhin die Pfanne vom Herd und lüftete die stark verqualmte Wohnung. Mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung wurde er später vom Rettungsdienst ins Esslinger Krankenhaus gebracht. Eine Anwohnerin hatte, nachdem sie den Rauch aus der Wohnung kommen sah, die Feuerwehr alarmiert, die mit vier Fahrzeugen und 25 Einsatzkräften ausgerückt war.

WORT ZUM SONNTAG

Unsere Sprache zeigt, was wir abwerten

„Ich bin ein total friedlicher Mensch. Ich könnte keiner Fliege was zuleide tun.“ Schön, denke ich. Später höre ich, wie er einem anderen von seinen Nachbarn erzählt. „Kanaken sind das. Und die Frau voll verschleiert.“ Eine ganze Zeit lang schimpft er weiter und zählt alles auf, was ihn an seinen Nachbarn stört. Gar nicht schön, denke ich. Deine Sprache ver-rät Dich. Du bist nicht, was Du gerne wärst. Unsere Sprache verrät uns. Sie zeigt, was wir innerlich abwerten. Auf was wir herabschauen. Vielleicht auf das andere Geschlecht,

wenn jemand von der Tussi da redet. Oder wenn ein körperlicher Mangel sichtbar wird, ist der andere ein Mongo. Da spricht einer abwertend über die Homos. Auch innerhalb unserer christlichen Religion gibt es verächtliche Bezeichnungen: Katholen zum Beispiel, oder wenn jemand über Pietisten redet und sie Pietcong nennt. Es wäre gut, sorgfältig mit seiner Sprache umzugehen. Sie zeigt, wes Geistes Kind wir sind. Sie zeigt, wo wir verführbar sind zum Bösen. Morgen feiert die christliche Kirche das Pfingstfest. Da geht es um Got-

tes Geist. Auch er hat mit Sprache zu tun. Als die Anhänger Jesu in Jerusalem zusammen sind, einige Zeit, nachdem Jesus von ihnen weggegangen ist, braust es auf einmal in ihrer Unterkunft, wie wenn ein Sturm aufkame. Das ganze Haus ist von Licht und Feuer erfüllt. Aber es brennt nicht. Nur in den Herzen der Jünger und Jüngerinnen Jesu. Als viele andere herbeilaufen, staunen sie. Voll begeistert sind die Anhänger Jesu auf einmal. Feuer und Flamme erzählen sie von Gott und Jesus. Das Eigenartigste: Alle hören sie in der

